



Was ist selektiver Mutismus?

- i.d.R. psychisch bedingte Sprech-Hemmung bei funktionierendem Sprachvermögen, die nicht dauerhaft, aber länger andauernd besteht
- "Mutismus" stammt vom lat. *mutus* für stumm
 - Lässt sich in vier Stufen klassifizieren:
 - STUFE 0 - keine Reaktion auf Sprache - kein Initiieren von Kommunikation
 - STUFE 1 - nonverbale Kommunikation
 - STUFE 2 - Übergang zur verbalen Kommunikation
 - STUFE 3 – verbale Kommunikation

Wie immer gilt auch hier, psychische Erkrankungen sind als Spektrum mit unterschiedlicher Ausprägung zu verstehen!

Charakteristika von selektivem Mutismus auslösenden Situationen

- best. Personen z.B. mit autoritärem Auftreten
- bestimmte Räumlichkeiten bzw. Örtlichkeiten
 - bestimmte Inhalte der Kommunikation (inhaltlich-thematisch überfordernde oder auch peinliche, unangenehme Themen)
- Situation, welche hohe Sprechleistungsanforderung haben oder größerer Länge der geforderten Äußerungen
- Grad der situativen Exponiertheit
 - sozialen Druck

Symptomatik

- in bestimmten Situationen andauernden Sprechunfähigkeit
- Patient*in wirkt wie erstarrt/eingefroren
- Mimik und Gestik verarmt/unnatürlich
 - verkrampfte Körperhaltung und eingeschränkte Bewegungen
 - verändertes Blickverhalten
- aber auch gesteigerte motorische Unruhe, insbesondere der Handmotorik

Verhaltensbeobachtung, v.a. der nonverbalen Kommunikation, ist mit das wichtigste anamnestische/diagnostische Werkzeug, vor allem als „Feedbacksystem“ im Gespräch!

häufige Komorbiditäten

- Angststörungen, v.a. soziale Phobie (70 – 80 %)
 - Trennungsangst (bis zu 30 %)
- Sprach- & Sprechstörung sowie Verzögerungen der sensorischen Verarbeitung (30 - 50 %)
- generalisierte Angststörungen und spezifische Phobien bei etwa 10 %
 - Depressionen
- Regulationsstörung in Bezug auf Schlaf, Essen, Ausscheidungsfunktion oder Verhaltenskontrolle

Kommunikative Herangehensweise

- angenehmes Setting etablieren
- neben das Kind und nicht gegenübersetzen
- Einbinden spielerischer Element & Fragen in lautes Denken verpacken anstatt einem "Verhör"
- 5-Second-Rule: Kind genug Zeit geben auf die eigene Art und Weise zu reagieren
- Vermeidung von ausufernden Gesprächen (Gefahr der Überforderung)
 - nicht zum Kommunizieren zwingen
- Eltern mit einbeziehen oder vorher befragen, um die bestmögliche Hilfe zu realisieren
 - Fragen direkt und geschlossen stellen

Quellen und weitere Informationen

Alle weiteren Informationen zum selektivem Mutismus & das Quellenverzeichnis findest du unter:

<https://foamio.org/selektiver-mutismus---mehr-als-nur-stumm-sein>

